

"Margess International" - Sommerkurs für Hochbegabte : ein Gespräch mit der Initiantin und Leiterin Nancy Chumachenco

Autor(en): **C.Ho.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **18 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Margess International» - Sommerkurs für Hochbegabte

Ein Gespräch mit der Initiatorin und Leiterin Nancy Chumachenco

Musikalische Hochbegabungen sind in ihrer Umgebung oft sehr isoliert. Ihre kompromisslose Hingabe an die Musik stösst in Schule und Familie nicht selten auf Ratlosigkeit. Kaum je bietet sich ihnen Gelegenheit, mit anderen Kindern auf gleichem Niveau zu musizieren oder sich auch nur mit ihresgleichen auszutauschen. Nancy Chumachenco, selber Mutter eines hochbegabten Sohnes und Lehrerin einiger hochbegabter Celloschüler, hat nach Mitteln und Wegen gesucht, Kinder und Jugendliche mit herausragenden musikalischen Fähigkeiten wenigstens zeitweise zusammenzubringen und intensiv zu fördern.

Ftan - Ende einer Odyssee?

«Ein Musiklager wäre ideal», dachte Nancy Chumachenco, und ihr 15jähriger Schüler wusste auch gleich, wie dieses ganz einfach zu realisieren wäre: «Sie mieten ein Haus und laden viele gute Schüler ein.» Positive Erfahrungen mit einem ersten Treffen einiger weniger Hochbegabter an Pfingsten 1987 im eigenen Haus in Ebmatingen machte Mut, und schon im folgenden Jahr konnten im Haus «Margess» in Flumserberg die ersten Intensivwochen für musikalisch hochbegabte Kinder und Ju-

vels Tzigane oder ein Konzert von Wieniawski, ein 13jähriger Geiger sollte etwa ein Mendelssohn-Konzert gut spielen können, ein 18jähriger Cellist ein Elgar- oder Haydn-Konzert, ein 13jähriger vielleicht ein Saint-Saëns-Konzert. Das Niveau sei in den letzten Jahren sehr gestiegen; von den Schweizer Teilnehmern fänden sich die meisten auch auf der Preisträgerliste des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs.

Damit im Kurs vom ersten Tag an intensiv gearbeitet und die Zeit effizient genutzt werden kann, teilt Nancy Chumachenco die Kinder aufgrund der Tonbänder bereits im voraus in Kammermusik-Gruppen ein, wählt die Werke aus und verschickt die Noten. Alles wird bis ins letzte Detail vorausgeplant. Die Tonband-Selektion befriedigt aber nicht ganz. Daher träumt die initiativ Organisationsleiterin bereits von regionalen Vorspielen in London, in München und vielleicht in New York, wo die Teilnehmer dann von den örtlichen Dozenten ausgewählt und empfohlen werden könnten.

Intensives Tagesprogramm

Schon am ersten Kursabend ist jeweils eine Orchesterprobe angesagt. Obschon die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Noten etwa zwei Monate im voraus erhalten und gewiss eifrig studiert hätten, herrsche dann zunächst ein Chaos. Für Nancy Chumachenco ist das völlig normal: «Es sind noch nicht Berufsmusiker; die Kinder haben noch nicht diese Routine und Disziplin, ein Werk in kürzester Zeit auszuarbeiten, und immer sind auch einige dabei, die noch nie in einem Orchester gespielt haben. Aber was sie dann unter der Leitung von Jonathan Brett Harrison erreichen, ist unglaublich.»

Für die hochgesteckten Ziele wird, wie ein Blick auf die Studententafel verrät, hart gearbeitet: Von 8 Uhr morgens an sind täglich sechs Stunden für individuelles Üben, Einzelunterricht, Kammermusik und Orchesterprobe reserviert. Wenn am Abend kein auswärtiger Auftritt bevorsteht, findet vor dem Nachhausegehen ein Hauskonzert statt, in der ersten Woche an einigen Abenden zusätzlich noch eine Orchesterprobe.

Der Unterricht wird von 10 bis 15 namhaften Dozenten erteilt. In diesem Jahr waren das gesamte Orpheus Quartett aus Düsseldorf und weitere Solisten aus Österreich, Holland, England und der Schweiz dabei. Die Klavier-Dozenten stehen als Korrepetitoren auch den Streichern zur Verfügung.

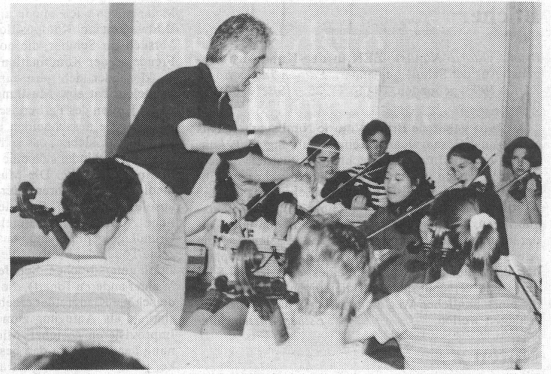
Nancy Chumachenco ist überzeugt, dass die Kinder diese Intensität wünschen: Alles werde im Kurs in hochkonzentrierter Form erlebt (siehe Kästchen). Oft schon habe ein junger Geiger oder Cellist nach dem Abendessen weitergeübt (anstatt Pingpong zu spielen), weil er seinen Kollegen gerade vor dem Essen im Hauskonzert spielen gehört hatte. Der Kurs sei für die meisten Teilnehmer eine Bestätigung («Es gibt andere wie ich!»), für viele auch ein neuer Ausgangspunkt («a point of reference»).

Perspektiven für die Zukunft

Am bewährten Konzept möchte Nancy Chumachenco künftig auch nichts ändern. Die Kurse seien in erster Linie für Jugendliche konzipiert, die ein Streichinstrument spielen. Dazu kämen etwa drei bis sechs Pianistinnen und Pianisten. Eine Ausweitung auf Blasinstrumente hält die Organisationsleiterin nicht für nötig, da es genügend Literatur für Streicherensembles und Kammermusik für Streichinstrumente und Klavier gebe. Auch verträge die intime Atmosphäre des Kurses nicht mehr als 50 bis 60 Teilnehmer.

Die Zukunft der Margess-Kurse sei aber nicht zuletzt auch abhängig von der finanziellen Situation, meint die Organisationsleiterin besorgt. Nur dank der Vontobel-Stiftung und dem persönlichen Einsatz

... in der Orchesterarbeit mit der Verfeinerung von Koordination und Ausdruck.
(Fotos: zvg)



von Dr. Hans Vontobel habe Margess überhaupt bis jetzt überleben können. Die Zukunft sei aber noch nicht gesichert, die Geldsuche daher eine Dauerbeschäftigung.

Impuls für das Unterengadin

«Margess International» sei im Engadin überaus herzlich aufgenommen worden, berichtet Nancy Chumachenco, sichtlich stolz über das offenbar riesige Interesse im Unter- und Oberengadin an den «Margess»-Kindern.

Durchwegs positiv äusserte sich auch die Presse. «Langgesuchter kultureller Impuls für das Unterengadin», titelte etwa die «Engadiner Post» einen Bericht über «Margess», und nach einem Konzert im Rahmen der «Engadiner Konzertwochen» schrieb der Rezensent der Bündner Zeitung: «Margess International begeistert in Silvaplana.»

Begeistert über die Auftritte der Kinder sei auch die Kurdirektion gewesen; sie möchte die Margess-Konzerte künftig sogar verstärkt im kulturellen Angebot für die Kurgäste einbinden, freut sich Nancy Chumachenco. Dabei ist sie sich aber auch ihrer Verantwortung als Kursleiterin bewusst: «Wir müssen aufpassen. Wir sind nicht eine Konzertagentur, sondern eine Schule. Wir haben die Kinder in erster Linie zu unterrichten und dürfen sie nicht ausbeuten.» Fünf bis sechs Konzerte erachtet sie als die oberste Grenze, damit die Kinder auf dem ihrem Können gemässen Niveau spielen können.

Das sei in drei Wochen schon sehr viel und nur möglich, weil diese Hochbegabten auch mit Einzelleistungen vor das Publikum treten könnten.

In diesem Sommer gaben die «Margess»-Schülerinnen und -schüler Konzerte in den Kirchen von Scuol und Silvaplana sowie auf Schloss Tarasp; dazu kamen zwei öffentliche Auftritte im Institut, die von Radio DRS 2 aufgezeichnet wurden (Sendetermin: Sonntag, 16. Oktober, 15.45 Uhr).

Margess International 1995

In den Monaten Juli und August 1995 (drei Wochen) findet im Hochalpinen Institut in Ftan der achte Sommerkurs statt. Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei: Margess International of Switzerland, Frau Nancy Chumachenco, Steinmürstrasse 6b, 8123 Ebmatingen, Telefon und Fax: 01/980 07 78. C.Ho.

Ein 18jähriger Bratschist schreibt...

Liebe Nancy,

vielen, vielen Dank für die drei wunderschönen Wochen in Ftan. Es ist einfach einmalig, so vielfältige Möglichkeiten zu haben, wenn drei Wochen lang so gute Professoren und Teilnehmer zu jeder Zeit zusammen arbeiten und musizieren können! Ich konnte wertvolle Erfahrungen in der Orchester- und Kammermusikarbeit und in den Konzerten sammeln, und ich habe einige sehr nette Musiker auch aus anderen Ländern kennengelernt, mit denen ich sicher auch weiterhin Kontakt haben werde. Die unglaublich positive Atmosphäre und die schöne Umgebung haben mich sehr beeindruckt.

Zuhause war ich richtig traurig, dass alles schon wieder vorbei ist - es war viel zu kurz! Ganz speziell vermisse ich das Mendelssohn-Okett, das mir besonderen Spass gemacht hat. Ich würde mich unheimlich freuen, wenn ich im nächsten Jahr wieder dabei sein könnte!

Nochmals vielen Dank für alles, Ihr Jacob

gendliche durchgeführt werden. Es folgten weitere Kurse in verschiedenen Gegenden der Schweiz, und heuer fand vom 17. Juli bis zum 6. August in Ftan ob Scuol bereits der siebte Sommerkurs statt. Mit Ftan scheint nun endlich ein geeigneter Austragungsort gefunden.

Die Infrastruktur des Hochalpinen Instituts, schwärmt Nancy Chumachenco, sei für die Sommerschule geradezu ideal, denn es biete nicht nur Unterkunft und Verpflegung, sondern auch genügend geschlossene Räume, in denen die Teilnehmer ungestört üben könnten. Und natürlich freut sie sich darüber, dass sich auch das Institut an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert zeigte.

Kinder und Jugendliche aus aller Welt

Am diesjährigen Kurs haben 53 hochbegabte jugendliche Instrumentalistinnen und Instrumentalisten im Alter von 11 bis 19 Jahren teilgenommen: 13 kamen aus der Schweiz, 16 aus Deutschland, 8 aus den USA, 6 aus den Niederlanden, 4 aus Österreich, 2 aus Grossbritannien, und je ein Kind kam aus Australien, Israel, Japan und Spanien.

Sie alle wurden von Nancy Chumachenco aufgrund eines persönlichen Vorspiels oder eines Tonbandes ausgewählt. Um Aufnahme zu finden müsse ein Kind im Verhältnis zum Alter technisch überdurchschnittlich weit und überdurchschnittlich musikalisch sein. Von einem 18jährigen Geiger erwartet die Kursleiterin bereits grosse Werke, z.B.



Umfassende Schulung: ob im Einzelunterricht mit individuellen Korrekturen an Haltung und Technik oder...

Zu verkaufen

4/4 Cello

Dornbirn 1984
guter Zustand, neu überholt inkl. alter Kasten
VP Fr. 8000.-

Telefon 052/203 26 48

Zu verkaufen

Querflöte

MIYAZAWA
mit offenen Klappen, Zustand gut.
Preis Fr. 990.-

Telefon 032/53 63 39

DICK GROVE

“SCHOOL WITHOUT WALLS”

EUROPE

ATTENTION!!!

CLASSICALLY TRAINED
PIANISTS AND
PIANO TEACHERS

OFFERING COURSES IN:

“JAZZ KEYBOARD” by Dick Grove

The Dick Grove keyboard approach has helped hundreds of classically trained pianists. By learning to develop an intuitive ear for contemporary styles, including jazz, your whole world enlarges into classical plus contemporary. The ability to play spontaneously gets rid of the frustrations of only feeling comfortable playing written compositions. It is critical in the area of vocal accompaniment and “spontaneous keyboard arranging”.

If you are teaching students who have a desire to play contemporary music, and you wish to supplement the classical studies with giving them what they want, you will find that these methods can be easily adapted to your own teaching requirements.

Includes: Definitive Voicings, Over 40 Play-along Tracks per Lesson, Voicings, Comping, Solo Piano, Modulation, Technique, Melodic Phrasing - Play What You Hear!

MUSICIANSHIP COURSE

“SEE IT - HEAR IT / HEAR IT - PLAY IT” by Dick Grove

Learn to hear what you see, including melody and harmony. Visualize harmony on the keyboard, whether you play keyboards or not. Learn the secret to all voicings! Learn the basics of composition.

Includes: Modern Harmony, Dictation Sight-singing, Notation & Keyboard Harmony

GUITAR TECHNIQUE & IMPROVISATION

“BEYOND CHOPS” by Dana Rasch

Jamie Glaser (from Chick Corea/Jean-Luc Ponty) says: “Now there is a way to build your technique, improv, ears, and harmonic knowledge in one integrated method. It’s a must for any serious musician”.

CALL NOW FOR FREE CATALOGUE & PHONE CONSULTATION
Phone/FAX 0041-55-27 96 77, P.O. Box 2234, 8645 Jona, Switzerland
Grove/Rasch Music Education Systems